Westfalen-Blatt 19.06.2021

Das Bauernhausmuseum setzt auf eine für Kinder leicht verständliche Beschilderung

Neue Mäuse erzählen alte Geschichten

BIELEFELD (mp). Wer könnte die vielen spannenden Geschichten aus dem Bauernhausmuseum besser erzählen, als die Mäuse, die genau dort leben? Diese kindgerechte Idee der Wissensvermittlung, die von der Museumsleitung seit 1999 in ihrer Dauerausstellung umgesetzt wird, ist heute noch so aktuell wie damals. Allerdings war die Art der Darstellung mit Erklärungen auf laminierten Zetteln in die Jahre gekommen. In der sieben monatigen Corona-Zwangspause hat das Museum deshalb unter anderem die Beschilderung für Kinder erneuert.

Möglich machte dies eine Spende der Gütersloher Osthushenrich-Stiftung: 2500 Euro flossen in die Überarbeitung der Mäuse-Texte und die Neugestaltung der 30 Hinweisschilder. Museumsleiter Dr. Lutz Volmer und Museumspädagogin Anke Bechauf arbeiteten dabei eng zusammen mit Birgit Mehler von der Werbeagentur Visio.

Herausgekommen sind 31 Tafeln aus hellem Sperrholz, auf denen zeitgemäß gestaltete Mäuse sich zeitgemäß mitteilen. Die Tafeln hängen in fünf der neun Museumsgebäude auf Hüfthöhe. „Uns ist es wichtig, dass Kinder zu historischen Themen einen Zugang finden und das Museum in guter Erinnerung behalten", erklärt Geschäftsführerin Claudia Holle das finanzielle Engagement der Stiftung. Besonders neugierige Kinder können sich zudem an einem Quiz beteiligen und dabei eine kleine Holzmaus zum Mitnehmen gewinnen.

Das Museum ist erst seit dem 3. Juni wieder für jedermann geöffnet. Nur größere Gruppen unterliegen derzeit noch leichten, coronabedingten Einschränkungen.

Sehen Mäuse als Identifikationsfiguren (von links): Museumspädagogin Anke Bechauf, Museumsleiter Dr. Lutz Volmer und Claudia Holle, Geschäftsführerin der Osthushenrich-Stiftung. Foto: Markus Poch